

A - Der Rosenkranz

Lieber Pilger,

Während unserer gesamten Pilgerreise werden wir aufgefordert werden, den Rosenkranz zu beten oder den Rosenkranz zu beten.

Worum geht es?

Ein Rosenkranz ist ein Kranz aus Rosen; der Rosenkranz ist ein kleiner Hut aus Blumen. Den **Rosenkranz zu beten** bedeutet, der **Heiligen Jungfrau einen Kranz aus Gebeten zu flechten**.

Johannes Paul II. erinnert uns jedoch in seinem apostolischen Brief "Rosarium Virginis Mariae", auf den wir uns im Folgenden oft beziehen werden, daran: "... obwohl *der Rosenkranz eine **marianische Charakteristik hat, ist er ein Gebet mit einem christologischen Zentrum... Er konzentriert in sich die Tiefe der gesamten Botschaft des Evangeliums, die er fast wie eine Zusammenfassung darstellt***".

Woraus besteht der Rosenkranz?

Traditionell besteht ein Rosenkranz aus drei Rosenkränzen, wobei jeder Rosenkranz **fünf Geheimnisse** enthält, d.h. fünf Meditationen, die sich auf die wichtigsten Ereignisse im Leben von Jesus und Maria konzentrieren:

- fünf Freudvolle Geheimnisse: die der Kindheit Jesu ;
- fünf schmerzhaftes Geheimnisse: die der Passion Christi ;
- fünf glorreiche Geheimnisse: die des Triumphs Gottes

Zu diesen fünfzehn Geheimnissen, die den traditionellen Rahmen des Rosenkranzes bilden, schlug Papst Johannes Paul II. einen Brauch aus dem Mittelalter aufgreifend vor (ohne dies vorzuschreiben, da der Rosenkranz weiterhin aus drei Rosenkränzen besteht), fünf "lichtvolle Geheimnisse" hinzuzufügen, die den bedeutendsten Ereignissen im **öffentlichen Leben Jesu** entsprechen, so dass, wie er es ausdrückte, der Rosenkranz eine echte "Zusammenfassung des Evangeliums" darstellt.

Wie wird der Rosenkranz gebetet?

Lassen wir Johannes Paul II. sprechen: "*Der Rosenkranz ist zugleich Meditation und Supplikation.... Er ist auch ein Weg der Verkündigung und der Vertiefung*".

Die Rezitation jedes Rosenkranzes beginnt mit einem "Ich glaube an Gott", "*wie um das Glaubensbekenntnis an den Ausgangspunkt des Weges der Kontemplation zu stellen, den man unternimmt*", bemerkt der Heilige Vater. Dann wird ein "Vaterunser" rezitiert (oder gesungen), gefolgt von drei "Gegrüßet seist du, Maria" und einem "Ehre sei dem Vater".

In Bezug auf das erste Geheimnis, das als Grundlage für die erste Meditation dient, merkt der Papst an: "*Um der Meditation ein biblisches Fundament und eine größere Tiefe zu verleihen, ist es nützlich, dass auf die Nennung des Geheimnisses die Verkündigung einer entsprechenden Bibelstelle folgt*". Außerdem "*ist es angebracht, nach dieser Lesung für eine beträchtliche Zeit innezuhalten, um den Blick auf das meditierte Geheimnis zu richten, bevor man mit dem Stimmgebet beginnt*".

Dieses stimmliche Gebet besteht aus der Rezitation (oder dem Gesang), auf Französisch oder Latein, von :

- ein "Vaterunser" (Pater) ;
- zehn "Gegrüßet seist du, Maria" (Ave) ;
- ein "Ehre sei dem Vater" (Gloria), gefolgt von dem kurzen Gebet, das uns die Heilige Jungfrau bei einer ihrer Erscheinungen in Fatima gelehrt hat: "*O mein Jesus, vergib uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle und führe alle Seelen in den Himmel, vor allem diejenigen, die deiner heiligen Barmherzigkeit am meisten bedürfen.*"

In Bezug auf die Rezitation dieser verschiedenen Gebete gibt uns der Papst einige Empfehlungen: "**Das Zentrum des Ave Maria ... ist der Name Jesu. Gerade durch die Betonung, die man dem Namen Jesu und seinem Geheimnis verleiht, zeichnet sich ein sinnvolles und fruchtbares Rosenkranzgebet aus.**" So kann man "*dem Namen Christi Nachdruck verleihen, indem man eine "Klausel" hinzufügt, die das Geheimnis, über das man gerade nachdenkt, beschwört. Dies ist eine lobenswerte Praxis, insbesondere bei der öffentlichen Rezitation*". Außerdem, so sagte er uns, "*ist es wichtig, dass das **Gloria, der Höhepunkt der Kontemplation, im***

*Rosenkranz gut hervorgehoben wird". Schließlich sollte man "dafür sorgen, dass jedes Mysterium mit einem **Gebet um die spezifischen Früchte der Meditation über dieses Mysterium endet**"... um "nachzuahmen, was sie enthalten, und zu erlangen, was sie versprechen".*

Zwei Bemerkungen zur Rezitation des Vaterunsers :

- **Siezen**: Aus Respekt vor Gott, dem allmächtigen Vater, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, siezen wir ihn. Einige große Mystiker, die eine große Vertrautheit mit Jesus haben, duzen ihn manchmal, aber das sind große Mystiker.....

- Die Verwendung der Formel "**Lass uns nicht der Versuchung nachgeben**". Diese Formulierung entspricht laut dem *Katechismus der Katholischen Kirche (C.E.C. 2846)* am ehesten der Formulierung im griechischen Original. "*Gott prüft das Böse nicht; er prüft auch niemanden*" (Jak I, 13). Im Gegenteil, er will uns davon befreien.

Meditation und Gnade zu erbitten

So wird sich also jede Meditation auf einen Moment im Leben Christi beziehen, aber um daraus Schlussfolgerungen für unser gegenwärtiges Leben zu ziehen und in Verbindung mit dem Thema, das uns jeden Tag während der Pilgerreise vorgeschlagen wird: Es werden die Früchte des Mysteriums und die Gnaden sein, um die wir bitten können.

Papst Johannes Paul II. drückte dies mit folgenden Worten aus: "*Jedes Geheimnis des Rosenkranzes, das gut meditiert wird, erleuchtet das Geheimnis des Menschen... Den Rosenkranz zu meditieren bedeutet, unsere Lasten den barmherzigen Herzen Christi und seiner Mutter anzuvertrauen.*"

Was sind also diese Meditationen und was können die Gnaden sein, die als Frucht dieser Geheimnisse erbeten werden können?

HINWEIS: Lesen Sie nicht die vollständige Liste der Mysterien, sondern veranschaulichen Sie sie anhand einiger Beispiele.

1. Freudvolle Mysterien

- Die Verkündigung; Frucht des Geheimnisses: "*Demut*".

- Die Heimsuchung; Frucht des Geheimnisses: "*Die brüderliche Liebe*".

- Die Geburt Christi; Frucht des Geheimnisses: "*Geist der Armut*".

- Die Darstellung des Jesuskindes im Tempel; Frucht des Mysteriums: "*Gehorsam und Reinheit*".

- Die Bedeckung Jesu im Tempel; Frucht des Mysteriums: "*die Suche nach Gott in allen Dingen*".

2. Leuchtende Mysterien

- Die Taufe Jesu; Frucht des Mysteriums: "*Der Geist der Buße*".

- Die Hochzeit zu Kana; Frucht des Geheimnisses: "*Vertrauen in das Gebet und die Fürsprache Marias*".

- Der Ruf zur Umkehr und die Predigt vom Reich Gottes; Frucht des Geheimnisses: "*Mut zum Einsatz und Ausdauer*".

- Die Verklärung Jesu; Frucht des Geheimnisses: "*der Geist des Gebets und die Gabe der Weisheit*".

- Die Einsetzung der Eucharistie; Frucht des Mysteriums: "*Eucharistische Frömmigkeit*".

3. Schmerzhaftes Mysterien

- Die Agonie im Ölgarten; Frucht des Mysteriums: "*die Reue über unsere Sünden*".

- Die Geißelung; Frucht des Mysteriums: "*das Bedauern der Sünden der Sinne*".

- Die Dornenkrönung; Frucht des Mysteriums: "*die Reue über die Sünden des Stolzes*".

- Das Tragen des Kreuzes; Frucht des Mysteriums: "*Mut in den Prüfungen*".

- Die Kreuzigung; Frucht des Mysteriums: "*eine größere Liebe zu Gott*".

4. Glorreiche Mysterien

- Die Auferstehung Jesu; Frucht des Mysteriums: "*der Glaube*".

- Die Auffahrt Jesu in den Himmel; Frucht des Mysteriums: "*ein größeres Verlangen nach dem Himmel*".

- Pfingsten; Frucht des Mysteriums: "*Eifer für die Seelen*".
- Die Aufnahme Mariens in den Himmel; Frucht des Mysteriums: "*die Gnade eines guten Todes*".
- Die Krönung Marias im Himmel; Frucht des Mysteriums: "*eine größere Verehrung Marias*".

Die Vorteile des Rosenkranzes

Die Verdienste des Rosenkranzes pries Papst Johannes Paul II. folgendermaßen: "*Der Rosenkranz bringt dank Maria sozusagen das heilbringende Licht aller Geheimnisse Christi in die Umstände und Schwierigkeiten des normalen Alltagslebens, der Arbeit, der Müdigkeit, des Zweifels, des Leidens, des sozialen und familiären Lebens herab und verklärt alles, hebt alles, reinigt alles.*"

Er sagte: "*Der Rosenkranz ist mein Lieblingsgebet. Es ist ein Gebet, das durch seine Einfachheit und Tiefe besticht... um zur Betrachtung des Antlitzes Christi in der Gesellschaft seiner heiligsten Mutter und in ihrer Schule zu ermahnen*".

1. Der Rosenkranz: Ein Gebet der Familie, für Einheit und Frieden

a. Der Rosenkranz, der in der Familie gebetet wird, ist ein Ferment der Einheit und Eintracht

Papst Pius XII. sagte zu diesem Thema Folgendes: "*Wenn die Familie den Rosenkranz betet, betet sie vereint ... **Wenn die Familie betet, lebt sie in der Tat; und wenn sie vereint betet, lebt sie vereint.** Wenige Mittel scheinen uns so wirksam zu sein, um die Einheit der Geister zu fördern und zu erhalten, wie das gemeinsame Gebet, das in der Familie unter dem liebevollen und lächelnden Blick Marias gebetet wird.*"

Und weiter: "*Vor allem innerhalb der Familien wünschen wir, dass die Praxis des Rosenkranzes verbreitet, religiös bewahrt und ständig weiterentwickelt wird. [...] **Man bemüht sich vergeblich, den Niedergang der Zivilisation aufzuhalten, wenn man nicht die Familie, das Prinzip und die Grundlage der Gesellschaft, zum **Gesetz des Evangeliums zurückführt.*****"

Was Papst Johannes Paul II. betrifft, so ermahnte er uns mit folgenden Worten: "*Ich wiederhole heute **für** alle, was ich den Familien gesagt habe:*

Ein großes Gebet für das Leben, das die ganze Welt durchzieht, ist dringend notwendig."

b. Der Rosenkranz ist auch ein Heilmittel für die großen Übel unserer Zeit

Der selige Papst Paul VI. drückte sich im Oktober 1969 wie folgt aus: "*Wir ermahnen den Klerus und die Gläubigen, Gott auf die Fürsprache der Jungfrau Maria inständig um Frieden und Versöhnung zwischen allen Völkern zu bitten. Frieden ist zwar eine Angelegenheit der Menschen, ... aber Frieden ist auch eine Angelegenheit Gottes. Das Gebet (das Beten des Rosenkranzes), mit dem wir um das Geschenk des Friedens bitten, ist daher ein unersetzlicher Beitrag zur Schaffung des Friedens."*

Johannes Paul II. sagte: "*Der Rosenkranz ist ein Gebet, das von Natur aus auf den Frieden ausgerichtet ist. In Wirklichkeit, während er uns dazu führt, unsere Augen auf Christus zu richten, macht uns der Rosenkranz auch zu Erbauern des Friedens in der Welt."*

2. Der Rosenkranz: Das von der Heiligen Jungfrau empfohlene Gebet

Jedes Mal, wenn die Muttergottes 1917 in Fatima erscheint, trägt sie einen Rosenkranz und sie versäumt es nicht, das Beten des Rosenkranzes zu empfehlen: - "*Betet den Rosenkranz jeden Tag, damit ihr den Frieden für die Welt und das Ende des Krieges erlangt"*.

- "*Ich möchte, dass [...] Sie jeden Tag den Rosenkranz beten"*.

- "*Ich bin Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz. Mögen wir weiterhin jeden Tag den Rosenkranz beten..."*.

Als die Heilige Mutter Gottes am 10. Dezember 1925 im Kloster von Pontevedra zusammen mit dem Jesuskind Schwester Lucia erschien, sagte sie, indem sie ihr ihr Herz zeigte: "*Sieh, meine Tochter, mein Herz ist von Dornen umgeben, die undankbare Menschen mit ihren Lästerungen und ihrer Undankbarkeit jeden Augenblick hineinstoßen. Du wenigstens versuchst, mich zu trösten und sagst, dass ich all jenen, die fünf Monate lang am ersten Samstag beichten, die heilige Kommunion empfangen, einen Rosenkranz beten und 15 Minuten mit mir im Geiste der Wiedergutmachung verbringen, verspreche, ihnen in der Stunde des Todes mit allen Gnaden beizustehen, die für das Heil ihrer Seele notwendig sind."*

Liebe Pilgerinnen und Pilger,

Lassen Sie uns einige Augenblicke schweigen, um über diese letzten Worte der Heiligen Jungfrau nachzudenken und den Entschluss zu fassen, ihren Geboten zu folgen: für den Frieden in der Welt und für unsere Erlösung.